



## Grandhotel Monbijou

Oranienburger- / Tucholskysstraße  
Berlin Mitte

**Umbau und Erweiterung des ehem. Postfuhramtes  
zu einem Hotel- / Kongreßzentrum und Haupt-  
stadtrepräsentanz der Deutschen Post**

Planung: seit 2000

### Projektdaten

Grundstücksfläche	6.248 m <sup>2</sup>
Bruttogeschoßfläche	26.174 m <sup>2</sup>
Hauptnutzfläche Vermietung	4.055 m <sup>2</sup>
Hotelzimmer	251 Zi
Konferenz / Tagung	1.379 m <sup>2</sup>
Stellplätze	89 Stp

Drei Höfe bestimmen den Charakter des neuen Grandhotel Monbijou\*\*\*\* im ehemaligen Postfuhramt. Entwickelt aus der Hoftradition der Spandauer Vorstadt entsteht ein Hotelkomplex mit einmaligem Flair. Begonnen mit dem überglasten Innenhof, über den Grünhof zum Aussenhof besitzt jeder dieser Höfe ein eigenes Thema. Um die Höfe entwickelt sich das Grandhotel als effiziente zweibündige Hotelstruktur. In Kombination mit dem wertvollen Gebäude des ehemaligen Postfuhramtes, entstehen Passagen die dem Besucher das Ensemble als öffentlicher Stadtraum erfahrbar machen und zum Flanieren einladen. Drei Eingänge an der Tucholsky- und an der Oranienburger Strasse empfangen den Besucher. Einer für den öffentlichen Innenhof, die Post und die Ladenflächen, einer für das Hotel und den Konferenzbereich und einer für die Ausstellungsflächen. Mit dem Konferenzbereich, der Ladenpassage und der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Post sowie den Cafes und Restaurants im Innenhof befinden sich alle öffentlichen Nutzungen im EG.

Der überglaste Innenhof spielt dabei die zentrale Rolle. Dort entwickelt sich die lebendige Bühnenatmosphäre einer grossartigen Hotelhalle. Die vielschichtige Gestaltung erlaubt es, jedem seine Rolle zu finden, ob im Cafe im Bambusgarten, im Restaurant hinter der Wasserwand oder in der Hotellounge. Die unter dem Glasdach angebrachte indirekte Beleuchtung kann in Farbe und Intensität stufenlos gesteuert werden. Das Licht wird je nach Situation wärmer oder kälter eingestellt. Die Beleuchtung verleiht dem Hof so eine einzigartige Stimmung.

Das Baumdach verwandelt den Grünhofe in eine städtische Oase. Geschützt von Lärm und Hektik promeniert der Besucher in kontemplativer Ruhe durch den Raum, von den Konferenzräumen und der Hotellobby direkt begehbar. Hier können bei guter Witterung Empfänge im Freien stattfinden.



Der Aussenhof öffnet sich zur Auguststrasse. Abgeschlossenheit und Entspannung begleiten den Hotelgast auf dem Weg zu seinem Zimmer. Die vollflächig verglaste Flurfassade öffnet den Blick Grünhof. Lichtdurchflutete, grosszügige und abwechslungsreiche Flure vermitteln den gewissen Luxus, der dem Gast die Hauptrolle zuweist.

Natürlichen Materialien, dezente Farben und klare Linien bilden den Gestaltungskanon der Oberflächen. Die Fassaden werden mit einem hellen Kalkstein verkleidet. Das grossartige Glasdach mit der angedachten Beleuchtung, das Rankgrün, und die Ausbildung der Fassade entwickeln einzigartige Themen für die Höfe. Die Individualisierung der Räume über die Materialien und deren Ausstrahlung wird thematisiert. Räume von hohem atmosphärischen Gehalt werden geschaffen. Die Oberflächen werden mit verschiedenen Bearbeitungsmethoden behandelt, Vielfalt wird erreicht ohne Opulenz zu erzeugen. Der Übergang von Alt und Neu wird subtil hergestellt und aus dem Funktionenverbund entsteht ein einzigartiges Gebäudeensemble.